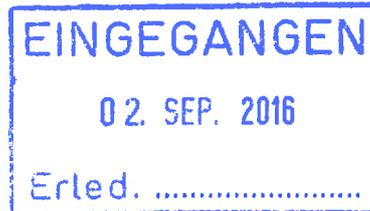


SWG Jever und Friesland
Udo Albers
Sandelermöns Nr. 99
26441 Jever

Sandelermöns, 29.08.2016

An den
Rat der Stadt Jever
Am Kirchplatz

26441 Jever



✓ 59
Rück an die Grenze
WdW Co. Gm.
Dietrich Witz

Planungen zur Windkraft

Antrag:

Laut Rückmeldung mit
Herrn U. Albers soll der
Antrag über den zut.
Fachausschuss an den
Rat weitergeleitet werden.
8.9.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Jever betreibt Gegenwärtig eine Potenzialstudie und eine Flächennutzungsplan Änderung im Bereich Clevernser Sietwendung und Sandelermöns mit dem Ziel Standorte für weitere Windenergieanlagen zu schaffen.

Ebenfalls gibt es für die genannten Standorte potenzielle Betreiber mit konkreten Absichten und dementsprechend fortgeschrittenen Planungen.

In einer Pressemitteilung der NWZ vom 26.08.2016 wird berichtet, dass sich die Kommunen Großenkneten, Emstek, Cappeln, Vechta, Bakum, Lohne, Dinklage, Holdorf, Neuenkirchen-Vörden, Rieste und Bramsche zusammengeschlossen haben um Gemeinsam gegen eine entlang der BAB 1 geplante Stromtrasse zu kämpfen.

Wenn 11 Kommunen im Verbund gegen solch ein Projekt sich in Position bringen, ist zu befürchten, dass eine bereits heute schon notwendige Stromtrasse zur Ableitung des produzierten Windstromes eine mindestens 10jährige Verspätung zur Realisierung einer solchen Stromtrasse zur Folge hat!

Dieses bedeutet im Umkehrschluss, dass jedes in Jever und Friesland produziertes Kilowatt Strom keinem Sinnvollen Verbrauch zugeführt werden kann. Dennoch dieser produzierte Strom im vollen Umfang dem Erzeuger vergütet wird und somit die Kosten dem Verbraucher über die EEG Gesetzgebung aufgebürdet werden.

Über erhöhte Stromkosten klagen nicht nur die privaten Haushalte, sondern mittlerweile auch die Industrie- und Handwerksverbände!

Die Überproduktion von Strom, bzw. die „Nicht-Nutzbarkeit“ belasten in der Folge mit steigender Tendenz in nicht unerheblichem Maße Endverbraucher, Handwerk und Industrie.

Im Klartext bedeutet dieses: **Entzug von finanziellen Mitteln** zu Lasten von Investitionen und Konsum!

Die SWG Jever und Friesland beantragt daher:

Sämtliche Planungen für weitere Windkraftwerke und Biogaskraftwerke zur Erzeugung rein elektrischer Energie bis auf weiteres einzustellen.

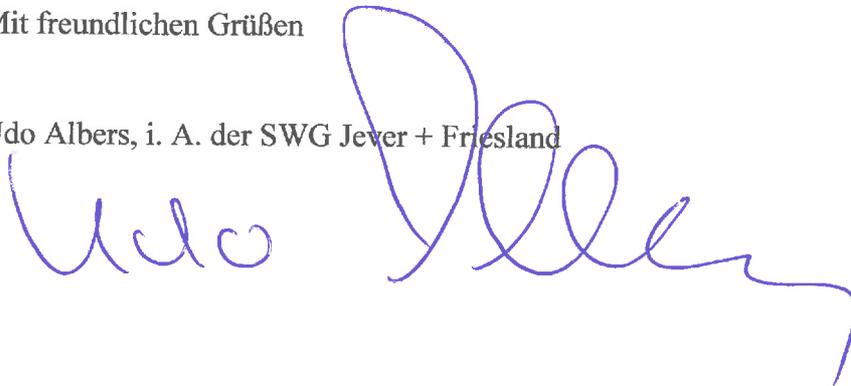
Eine weitere Überproduktion, wie sie bereits heute / jetzt schon Realität ist, bedeutet einen volkswirtschaftlichen Schaden.

Im Interesse des Gemeinwohles muss erst der bundesweite Fortschritt der Energiewende, wie auch der technische Fortschritt insbesondere zur Verwertung von produziertem Strom abgewartet werden.

Ein weiteres Installieren von WKA ohne volkswirtschaftlichen Nutzen stellt ein unnötiges Opfer dar, welches Mensch und Natur Gesundheitlich und finanziell belastet.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Albers, i. A. der SWG Jever + Friesland

A handwritten signature in blue ink, consisting of the name 'Udo' followed by a large, stylized, cursive signature that appears to be 'Albers'.

Kommunen schmieden Allianz

DINKLAGE/ANK – Im Kampf gegen eine Trasse von 380-Kilovolt-Leitungen entlang der Autobahn A 1 haben sich jetzt die Kommunen Großenkneten, Emstek, Cappeln, Vechta, Bakum, Lohne, Dinklage, Holdorf, Neuenkirchen-Vörden, Rieste und Bramsche zusammengeschlossen.

Gemeinsam wollen sie gegen die Stromtrasse eintreten, die aus ihrer Sicht massive Eingriffe in Natur und Landschaft sowie die städtebauliche Entwicklung bedeuten würde. Damit bilden sie ein Gegengewicht zu den anderen Kommunen, die die Trasse lieber an der Autobahn hätten, um ihre Gebiete zu schützen.

NW Z 26.08.16